

Rede: Ingrid Pitterle (Fraktionsvorsitzende DIE LINKE)

20.11.2023

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Kolleginnen und Kollegen!
Sehr geehrter Herr Landrat!

Erneut steht die Verabschiedung des kommenden Haushalts für unseren Landkreis an.

Wenn die Probleme in der ganzen Welt adäquat ähnlich wären, wie in unserem Kreis, hätten wir zwar keine perfekte, aber dennoch eine zufriedene und glückliche Welt.

Globale Unsicherheitsfaktoren wie der Krieg von Russland gegen die Ukraine, der durch das Massaker der Hamas am 7. Oktober neu entfachte Nahostkonflikt und viele andere nicht weniger schlimme Kriege in der Welt frustrieren und man könnte meinen, wir leben nicht im 21. Jahrhundert, sondern im Mittelalter.

Der technische und medizinische Fortschritt hat sich zwar enorm gesteigert, denken wir nur an KI, die künstliche Intelligenz, aber die emotionale oder soziale Intelligenz, und das Verantwortungsbewusstsein von Politikern oder Führungspersonen für unsere Welt und die Menschen, hat damit nicht Schritt gehalten.

Es geht immer um den Streit der richtigen Religion, es geht um Macht, Territorium und Gewinn. Bis zum heutigen Tag haben „die Menschen“ nicht gelernt, in dauerhaftem Frieden miteinander zu leben. Dabei ist genau das der Wunsch der „kleinen“ Leute.

Die Auswirkungen spüren wir täglich durch Rohstoffverknappung, Fluchtbewegungen, Inflation und Klimawandel.

Daher begrüßen wir ausdrücklich die Nachhaltigkeitsstrategie des Landkreises, die sich in vielen Bereichen wie Klimaschutz, Mobilität, Umgang mit natürlichen Ressourcen und anderen Bereichen Ziele gesetzt hat und diese in allen Teilhaushalten eingebaut wurden. Hier gilt Frau Saalbach ein großer Dank für ihr Engagement.

Jugend und Soziales

Sehr geehrter Herr Bernhard, trotz der großen Freude über die sehr gute Steuerkraftsumme von 910 Millionen Euro in diesem Jahr beklagen Sie in Ihrer Haushaltsrede neben dem hohen Klinikdefizit die gestiegenen Kosten für Jugend und Soziales (10 % mehr als im Vorjahr).

Aber gerade diese Ausgaben sind Hilfen für Menschen mit Behinderung, Alleinerziehende, gestrauchelte Jugendliche, Kranke, alte einsame Menschen und enorm wichtig für den sozialen Frieden in unserem Landkreis.

Fachkräftemangel

Der Personal- und Fachkräftemangel ist auch bei uns überall sichtbar. Daher benötigen wir dringend Fachkräfte auch aus anderen Ländern, wenn sie in ihren Heimatländern keine Arbeit bekommen. Wir brauchen ein modernes Einwanderungsrecht, legale Einwanderung und mehr finanzielle Unterstützung vom Bund, das Ende der Schuldenbremse und eine Vermögensabgabe von Milliardären, damit wieder ausreichend in das Gesundheitssystem, Bildung und Mobilität investiert werden kann.

Flüchtlinge

Wir begrüßen die kommunale Integrationsförderung für Einwohner/Innen mit Migrationshintergrund und die Unterstützung des Vereins „Landkreis Böblingen bleibt bunt“ und bedanken uns bei allen ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen, denn sie tragen dazu bei, dass sich die Menschen aus anderen Ländern bei uns willkommen fühlen.

Besonders die Sprachförderung ist wichtig, damit Geflüchtete und Menschen mit Bleiberecht schneller Arbeit finden und nicht länger oder dauerhaft auf Sozialleistungen angewiesen sind.

Ursachen für Fluchtbewegungen sind Krieg, Krankheit, Hunger, Wassermangel, Arbeitslosigkeit. Es muss langfristig gelingen, mehr gegen Fluchtursachen zu unternehmen, d.h. reiche Länder müssen in diese Länder investieren, um dort Infrastruktur und Arbeitsplätze aufzubauen, damit sie in ihrem Land Lebensverhältnisse vorfinden, die sie nicht zu Flüchtlingen oder erzwungenen Migrant/innen machen. Aber bis heute tut sich Deutschland mit Investitionen schwer, wie man durch den kürzlichen Besuch von Bundeskanzler Scholz in Afrika (Ghana und Nigeria) gesehen hat.

Wohnraum

Bezahlbarer Wohnraum ist fast zum Luxusgut und Problem Nr.1 geworden. Wir unterstützen die Verwaltung mit der Idee, eine Baugenossenschaft zu gründen. Um Personal- und Fachkräfte zu gewinnen und zu halten benötigen wir bezahlbaren, familiengerechten und barrierefreien Wohnraum. Auch das Ziel „Wohnungsleerstand aktivieren“ sollte weitergeführt werden und wenn eine Stelle nicht ausreicht, eine zweite geschaffen werden.

Und natürlich muss das Frauenhaus gebaut werden, egal wer's finanziert.

Mobilitätswende

Die Mobilitätswende kommt schleppend voran, denn ständige Störungen im VVS Betrieb, Verspätungen und Ausfälle bei der Deutschen Bahn, durch marode Schienen, fehlendes Fahrpersonal führen dazu, dass viele Menschen wieder aufs Auto umsteigen. Ursachen sind versäumte Investitionen in der Vergangenheit. Das Deutschland Ticket von 49,- Euro ist für viele zu teuer.

Jobticket und Jugendticket tragen zur Mobilitätswende bei, nicht aber die jährlichen Preissteigerungen bei Gelegenheitsfahrenden. Allerdings sollte das Auszubildenden Ticket monatlich ebenso kündbar sein wie das Deutschlandticket. Außerdem beantragen wir, dass Bürgergeldempfänger, die das Deutschlandticket erwerben wollen, mit monatlich 10 Euro unterstützt werden, gemäß dem Leitziel im Haushaltsplan: Mobilität muss für alle bezahlbar sein.

Ein Vorschlag, den ÖPNV attraktiver zu gestalten wäre die Einführung von WLAN und USB Anschlüssen in allen Bussen in unserem Landkreis, auch der

zukünftigen Schönbuchbahn. Viele Berufspendler können so einen Teil ihrer Arbeit schon während der Fahrt erledigen.

Wir begrüßen den Ausbau der Schnellradwege, aber benötigen auch in den Städten und Gemeinden sichere, gut beschilderte Radwege und ausreichende Fahrradabstellplätze.

Auch Fußwege müssen sicher sein, wenn nötig ausgebaut. Statt Elterntaxi sollten Schulkinder sicher zu Fuß gehen können. Hier begrüßen wir sehr die Initiative „Bus auf Beinen“.

Klima

Was die Energiewende anbetrifft, so unterstützen wir voll und ganz die Verwaltung beim Ausbau von Windkraft und PV Anlagen. Das Ziel, den Landkreis möglichst bis 2035 klimaneutral zu bekommen, ist ehrgeizig. Dabei ist uns vollkommen klar, dass wir damit nicht das Weltklima retten können. Aber wir müssen mehr und mehr von fossilen Energien weg kommen und von Energien aus dem Ausland unabhängiger werden.

Bildung

Das Bildungssystem in Deutschland verschlechtert sich gerade zunehmend, aufgrund von zu geringer Bildungsausgaben vom Bund und den Ländern, und fehlendem Erzieher und Lehrpersonal. Nachrichten, dass ein Viertel der Grundschulabgänger/innen nicht mehr richtig lesen und schreiben kann, erschrecken. Für Lehrpersonal ist zwar das Land zuständig, dennoch kann der Landkreis bei den für ihn zuständigen Schulen für gute Schulhäuser, für gute Ausstattung und für unterstützende Sozialarbeiter/Innen sorgen.

Wir unterstützen die Realisierung der Anfrage der Bundesfachschule Kälte Klima Technik für einen Neubau auf dem Areal, wo dann auch vom Landkreis die fehlenden Raumbedarfe des BSZ (Beruf Schulzentrums) gedeckt werden könnten.

Da die Mildred-Scheel-Schule keine Erweiterungsmöglichkeit mehr hat, die Schülerzahl aber stark angestiegen ist, gibt es schon seit Jahren das Vorhaben, diese Schule und das in die Jahre gekommene und unmoderne Kaufmännische Schulzentrum in einen hochwertigen Neubau zusammenzuführen. Wir unterstützen, dass das Bildungsbüro ein Schulentwicklungskonzept erarbeitet, anhand dessen die Konzeption eines neuen Schulgebäudes auf den Weg gebracht werden kann.

Gesundheit

Zur Gesundheitsversorgung der Bevölkerung gehören gut erreichbare Arztpraxen, Therapeutischen Einrichtungen und Krankenhäusern. Es gibt immer mehr Klagen von Bürgern, dass sie oft ein Jahr auf einen Arzt Termin warten müssen. Auch Kinderärzte werden zur Mangelware. Hier könnte der Landkreis dazu beitragen, dass ambulante Versorgungszentren eingerichtet werden.

Mit dem FFK bekommen wir eines der besten Krankenhäuser im Land. Zwar sind die höheren Baukosten gesichert, dennoch ist das Land bei der Finanzierung nicht vollständig seiner gesetzlichen Verpflichtung nachgekommen, wie es seit einigen Jahren üblich geworden ist.

Die hohen Klinikverluste bei den Betriebskosten im KVSW und der Fachkräfte und Personalmangel zwingen tatsächlich zu einem neuen Medizinkonzept. Ob es, wie es jetzt auch mit dem erweiterten Konzept für Herrenberg, konzipiert ist, ausreicht, wird sich zeigen. Meine Zweifel beim Umbau der Gynäkologie und Geburtstationen habe ich nach wie vor. Es ist unabdingbar, alle Standorte zu erhalten, um die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung zu gewährleisten.

Wir wollen uns dafür bedanken, dass unser Antrag vom letzten Jahr, eine 2. Stellvertretung bei den Ausschüssen zuzulassen, so schnell umgesetzt wurde.

Im Namen meiner Fraktionskolleginnen möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landratsamtes herzlich für ihre geleistete Arbeit bedanken.....und für Ihre Aufmerksamkeit!